



## Boris jubelt jetzt als Trainer

Becker triumphiert in Wimbledon – 30 Jahre nach dem ersten Sieg. *Sport*

## Schnorbach setzt auf gezieltes Sparen von Energie

Förderanreize für alle Bürger. *Seite 15*

## Ganz sanft durch die Nacht

Tipps für die richtige Einrichtung im Schlafzimmer. *Leben*



# Ist das der Durchbruch?

### Euro-Gruppe Bundestag entscheidet am Freitag über neue Verhandlungen mit Griechenland

Von unseren Berliner Korrespondentinnen Birgit Marschall und Eva Quadbeck

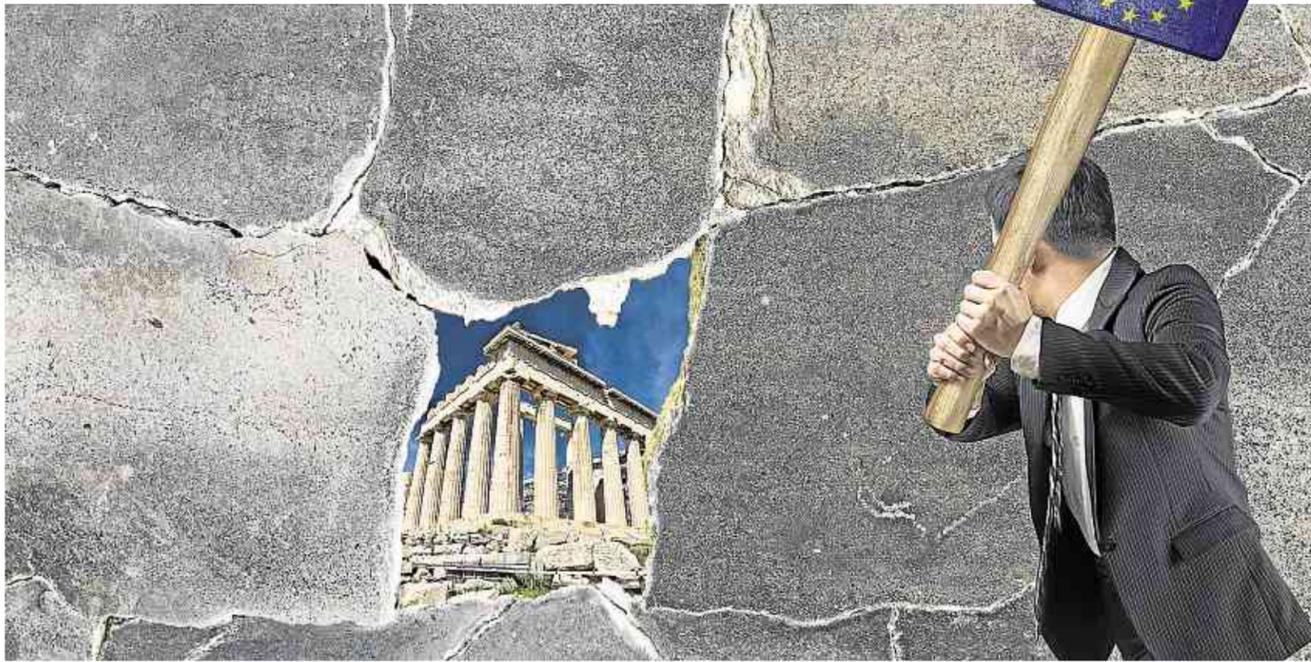
**Berlin/Brüssel.** Eine Pleite Griechenlands ist vorerst abgewendet. Die Staats- und Regierungschefs der Euro-Zone haben in der Nacht zum Montag den Weg für ein drittes Hilfspaket geebnet und damit ein Ausscheiden des Krisenlandes aus dem Euro verhindert. In einer dramatischen Marathonsitzung einigten sie sich auf Bedingungen für Hilfen aus dem Euro-Rettungsfonds ESM. „Ich glaube, dass Griechenland damit Chancen hat, auf den Wachstumspfad zurückzukehren“, sagte Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) in Brüssel.

Der Finanzbedarf Griechenlands in den nächsten drei Jahren wird auf 82 bis 86 Milliarden Euro beziffert. Damit Verhandlungen über ein neues Hilfspaket beginnen können, muss das Parlament in Athen schon bis zum Mittwoch ein Gesetzespaket verabschieden, mit dem unter anderem das Mehrwertsteuersystem gestrafft und die Tragfähigkeit des Rentensystems verbessert werden soll.

#### Privatisierung wird beschleunigt

Ein zentraler Punkt ist die Einrichtung eines Privatisierungsfonds, der unter Aufsicht europäischer Institutionen staatliche griechische Vermögenswerte verwalten soll. Damit soll die bislang schleppende Privatisierung von Staatsunternehmen beschleunigt werden. Laut Euro-Gruppenchef Jeroen Dijsselbloem wird ein Umfang von 50 Milliarden Euro angestrebt. Erst wenn Athen alle Verpflichtungen gebilligt hat, können die Verhandlungen über ein Rettungspaket beginnen, heißt es in der Abschlussklärung des Krisengipfels.

Die Zeit drängt. Nach einem Papier der Finanzminister braucht Griechenland allein bis zum kom-



Das war ein harter Brocken: In einem 17-stündigen Verhandlungsmarathon haben die Staats- und Regierungschefs der Eurozone den Weg für Verhandlungen über ein drittes Hilfspaket für Griechenland geebnet.

Illustration: Svenja Wolf

menden Montag (20. Juli) rund 7 Milliarden Euro. Besonders wichtig: An diesem Tag muss das Land rund 3,5 Milliarden Euro an die Europäische Zentralbank (EZB) zurückzahlen. Das Geld für diese Zahlungen hat Athen aktuell nicht.

Weil ein neues Hilfsprogramm auch nicht so schnell fertiggestellt werden kann, bedarf es einer finanziellen Überbrückung. Die Euro-Finanzminister berieten am Montag über Wege, Griechenland mit einer Brückenfinanzierung von rund 12 Milliarden Euro zu helfen. Damit könnte Athen seinen unmittelbaren Finanzbedarf decken und seine Banken wieder öffnen.

In Deutschland ist zudem die Zustimmung des Bundestags zur Auf-

nahme von Verhandlungen nötig. Das Parlament wird an diesem Freitag in einer Sondersitzung darüber abstimmen – sofern Athen bis dahin alle Bedingungen erfüllt hat. Trotz massiver Bedenken in

#### Tages-Thema

#### Das Griechenland-Drama

Das lesen Sie heute:  
**Seite 2:** Unterwerfung oder Unterstützung? Was mit Athen konkret vereinbart wurde  
**Seite 3:** Warum Finanzminister Schäuble weltweit kritisiert wird  
**Seite 4:** Wie lange hält die Regierung von Alexis Tsipras noch?

der Union rechnen die Spitzen der Großen Koalition mit einer breiten Mehrheit. Merkel empfahl „mit voller Überzeugung“ ein Ja.

#### Schuldenschnitt gibt es nicht

Spekulationen, sie könnte über eine Vertrauensfrage Druck auf die Unions-Skeptiker ausüben, wies Merkel zurück. Es gebe nach ihrem Eindruck den „großen Wunsch der Griechen, im Bereich des Euro weiter Mitglied zu sein“, sagte sie.

Eine griechische Handschrift in dem Hilfspaket gebe es etwa, weil es Athen ermögliche, 12,5 Milliarden Euro aus dem Privatisierungsfonds für direkte Investitionen einzusetzen. Griechenlands Ministerpräsident Alexis Tsipras erklärte

denn auch, er habe das Beste erreicht, was für sein Land möglich gewesen sei. „Wir haben einen gerechten Kampf geführt.“ Athen habe durchgesetzt, dass die Schulden umstrukturiert und die Banken mit Kapital versorgt werden.

Einen Schuldenschnitt sieht der Gipfelbeschluss aber nicht vor. Es wird lediglich das Versprechen der Euro-Gruppe von 2012 bekräftigt, dass unter bestimmten Voraussetzungen eine weitere Streckung der Rückzahlungen vereinbart werden könnte.

Tsipras erklärte, er werde nun im Inland hart kämpfen, damit die Gipfelbeschlüsse umgesetzt werden. „Griechenland braucht tief greifende Reformen“, betonte er.

#### Kompakt

#### Hahn-Chef geht auf Unternehmen zu

**Rheinland-Pfalz.** Nachdem mehrere Unternehmer am Flughafen Hahn mangelnden Dialog beklagt hatten, geht Airportchef Markus Bunk jetzt auf die Firmen zu. Im Gespräch mit unserer Zeitung kündigte er ein „Unternehmens-treffen“ an. Zugleich bringt er den Hunsrück-Flughafen als „Bereit-schaftsstandort für Katastropheneinsätze“ ins Gespräch. Bunk kann sich zudem vorstellen, mehr Betriebe im Logistikbereich anzusiedeln. Der Geschäftsführer sagte zu, dass noch 2015 „der Plan für das Entwicklungsgebiet Cargo Nord vorliegt“. Perspektiven bietet für ihn auch die Verladung besonders großer Fracht. *db*

Mehr auf Wirtschaft

#### Zahl der Frauen in Vorständen sinkt

**Frankfurt.** Der Frauenanteil in den Vorständen börsennotierter Unternehmen in Deutschland geht weiter zurück. Das zeigt eine Studie der Beratungsgesellschaft EY (Ernst & Young). Demnach sind nur 36 der 667 Vorstandsposten mit Frauen besetzt. Das ist ein Anteil von 5,4 Prozent. Vor einem Jahr waren es 5,5 Prozent, 2013 noch mehr als 6 Prozent. Untersucht wurden 160 Firmen aus den Börsenindizes DAX, MDAX, SDAX und TecDAX. „In den Vorstandsetagen hat sich unter dem Strich wenig getan: Sie bleiben männliche Monokulturen“, sagte Ana-Cristina Grohnert von EY. Allerdings arbeiteten immer mehr Unternehmen daran, Frauen die Türen zur Führungsetage zu öffnen.

Lesen Sie auf Wirtschaft mehr zum neuen Netzwerk „Chefsache“

#### Die gute Nachricht

#### Bahn plant auch in Regionalzügen WLAN

Im ICE surfen Erste-Klasse-Fahrgäste schon gratis über drahtlose Zugänge im Internet – in ein paar Jahren soll das auch im Regional-express zwischen Koblenz und Emmerich am Niederrhein möglich sein. Ab Juni 2019 ist hier die Einführung von WLAN geplant, wie der rheinland-pfälzische Verkehrsminister Roger Lewentz (SPD) mitteilte. Auf anderen Strecken im nördlichen Rheinland-Pfalz will der Zweckverband SPNV-Nord bis Mitte 2016 ebenfalls WLAN-Nachrüstung und Netzabdeckung prüfen. Auch der für den Süden zuständige Zweckverband SPNV-Süd befasst sich mit dem Thema. Er schätzt die Kosten für eine WLAN-Ausstattung der 63 Dieseltriebwagen der Privatbahn Vlexx auf rund 1 Million Euro.

# Rheinland-pfälzische Polizei wappnet sich gegen Terror

### Sicherheit Innenminister Lewentz legt Spezialeinheiten zusammen – Land schafft zusätzliche Waffen und Schutzwesten an

**Rheinland-Pfalz.** Als Reaktion auf die islamistischen Terroranschläge in Brüssel, Paris oder Kopenhagen und die Bedrohungslage in Europa erhalten die Spezialeinheiten der Polizei in Rheinland-Pfalz zusätzliche Waffen und eine neue Struktur. Innenminister Roger Lewentz (SPD) hat festgestellt, dass sich die Polizei auf Täter einstellen muss, „die sehr brutal vorgehen, die kriegserfahren sind“. Deshalb müsse die Politik handeln.

Für rund 1,6 Millionen Euro werden in Rheinland-Pfalz zusätzliche Gewehre, Schutzwesten und Helme angeschafft. Dies soll ermöglichen, im Ernstfall eine noch größere Zahl an Spezialeinheiten mit der passenden Ausrüstung in den Einsatz schicken zu können. Es gibt mehr Schutzwesten, die sich wegen ihres geringeren Gewichts auch über mehrere Stunden tragen lassen und auch gegen durchschlagskräftigere Waffen schützen.

Zudem werden zusätzliche Präzisionsgewehre beschafft, die auf weitere Distanz eingesetzt werden können.

Die zweite Antwort auf die Terrorgefahr betrifft die Organisation der Spezialeinheiten. Die Spezialeinsatzkräfte (SEK) und die Mobil-Einsatzkräfte (MEK) werden Schritt für Schritt unter dem Dach der Bereitschaftspolizei zusammengeführt. Das MEK war bislang Teil des Landeskriminalamts (LKA).

Es handelt sich vor allem um Observationskräfte, die Schwerkriminelle beschatten, aber auch für den Zugriff ausgebildet sind. Das SEK war bereits bei der Bereitschaftspolizei angesiedelt und kommt zum Einsatz, wenn etwa bei Geiselnahmen eingegriffen werden muss.

Beide Einheiten sollen nun unter einem Dach enger zusammenarbeiten, auch bei der Ausbildung. Es wird eine gemeinsame Führung geben. So soll es künftig unprob-

lematischer sein, kurzfristig eine größere Zahl von Spezialkräften einzusetzen. Wie SEK-Leiter Ralf Krämer sagt, müsse man sich „angesichts der terroristischen Bedrohungslage noch enger verzahnen“. Die neue Ausrüstung soll in den kommenden Wochen geliefert werden.

Lesen Sie auf Politik, wie es um die Sicherheitskontrollen an deutschen Flughäfen bestellt ist.

#### SERVICE & FREIZEIT

Freizeit-Kompass	9
Intermezzo: Roman, Horoskop	24
Ihr aktuelles TV-Programm	26

#### WIR FÜR SIE

Aboservice	Tel: 0261/9836 2000
Anzeigen	Tel: 0261/9836 2003
Redaktion	Tel: 0261/892 240

#### WETTER



**26° Schauer.** Im Norden ist es verbreitet bewölkt. Dabei gibt es hier und da auch mal einen Schauer. Im Süden ist es etwas freundlicher. **Wetter** Seite 28

#### WEITERE THEMEN HEUTE

#### Volksbank bleibt zuversichtlich

Die Herausforderungen für Genossenschaftsbanken steigen – auch angesichts der Digitalisierung. Dennoch blickt die Volksbank Hunsrück/Nahe zuversichtlich nach vorn. **Lokales** Seite 15

#### DAX weiter im Aufwind

Die Einigung im Schuldenstreit mit Athen hat dem Aktienmarkt Auftrieb gegeben. Der DAX ging mit plus 1,49 Prozent bei 11 484,38 Punkten aus dem Handel. **Wirtschaft** Seite 8

#### Schock über Tod von Mißfelder

Vollblutpolitiker Philipp Mißfelder stirbt mit nur 35 Jahren. Über die Parteigrenzen hinweg reagierten Weggefährten geschockt auf die Nachricht. **Politik** Seite 6

#### Der mit dem Helm radelt

Manche Radfahrer fahren nur mit Helm, einige wählen ihn passend zur Kleidung. Andere haben überhaupt keine Lust auf den Schutz. Alles eine Frage des Typs? **Panorama** Seite 27



#### Rhein-Zeitung.de

Informieren Sie sich schnell und immer aktuell über Nachrichten aus der Region und der Welt mit unserem Online-Angebot.

Auch hier können Sie mit uns Kontakt aufnehmen:  
[twitter.com/rheinzeitung](https://twitter.com/rheinzeitung)  
[facebook.com/rheinzeitung](https://facebook.com/rheinzeitung)

